

Nistkästen und Walnussbäume

Auch dieses Jahr hat die Gemeinde Hebertshausen wieder 150 Singvogel-Nistkästen gekauft und an Gemeindebürger ausgegeben (Abb.1). Da das auch in den letzten 3 Jahren schon gemacht wurde, ist die Gesamtzahl schon auf 600 angewachsen. Zusätzlich wurden 12 Fledermauskästen in den verschiedenen Orten angebracht, und ein weiterer Schleiereulen Nistkasten. Außerdem wurden für das Hackermoo 22 Nisthilfen für Schwalben gekauft und dort angebracht. Im Hebertshauser Moo gibt es keinen Lehmboden, sondern die schwarze Erde ist ein Resttorfboden. Die Schwalben versuchen jedes Jahr, Nester zu bauen, aber wenn sie fast fertig sind, fallen die Nester wieder ab. Die Erde, die aus Resttorf besteht, hat zu wenig klebrige Eigenschaften. Die Nisthilfen sind aus Beton, und wenn Schwalben diese halbschalen mit Resttorf bestücken, bleiben die Nester stabil.

Außerdem wollen wir 200 Walnussbäume an interessierte ausgeben (etwa Ende März). Jeder zusätzlich gepflanzte Baum hilft, die CO₂-Bilanz zu verbessern.

„Rettet die Bienen“ 2023

Schon letztes Jahr habe ich dafür geworben, Wiesen Teile der Gärten zu „Blühwiesen“ zu machen, oder zumindest z.B. in großen Gärten Blühstreifen anzulegen. Allerdings waren wir letztes Jahr zu spät dran, und im Frühjahr hat es dann viel geregnet, so dass wir es letztes Jahr nicht mehr tätig werden konnten. Die Gemeinde legt ja Blühwiesen an, z.B. am Rathaus, aber je mehr Flächen mit Nektarreich Sommerblühen angelegt sind, desto besser für unsere Insektenfauna und damit auch für Singvögel und Fledermäuse.

Es hatten sich ja einige gemeldet, und die bitte ich, sich dieses Jahr wieder bei mir zu melden. Hat noch jemand Interesse an Blühwiesenstreifen? Die Gemeinde übernimmt das Vorbereiten und Anlegen und kauft entsprechendes Saatgut. Gerne können Sie Sich an mich unter martinbaars@gmx.de wenden.

Und für eine andere Beteiligung an Blühstreifen möchte ich hier werben und wende mich an die Landwirte: Hat jemand Interesse, einen Blühstreifen von 3 Meter breite an Feldrändern zur Verfügung zu stellen? Auch hier übernimmt die Gemeinde die Ansaat und bietet eine Entschädigung von 1000 €/ha.

Letztes Jahr waren insgesamt 4,8 Kilometer Blühstreifen auf den Gemeindeäckern, und vielen ist das wahrscheinlich auch aufgefallen (Abb. 2). Schön wäre es, wenn wir die Fläche dieses Jahr vergrößern könnten.

Und zuletzt wende ich mich an alle Gemeindebürger: Haben Sie Ideen, was wir als neue Projekte für den Naturschutz angehen könnten? Dann wenden Sie Sich gerne an mich (Adresse siehe oben):



Abb. 1: Nisthilfen für Singvögel, Schleiereule, Mehlschwalben und Fledermäuse



Abb. 2: Blühstreifen am Ackerrand 2022